

Hochfella - Berglauf

Offener Brief an Korbinian Schönberger

Lieber Korbinian

Scheinbar Wunsch- oder Weisungsgemäß hast du zum Thema Siegerehrung Hochfella-Berglauf deinen Senf dazu gegeben, nachdem „Bundestrainer“ Kurt König wegen grob unsportlichen Verhaltens Druck bekommen hat. Kritisiert wurde unsererseits, dass der Berglauf-Berater nicht in der Siegerehrung anwesend war, sich verduftete, ohne sich beim OK abzumelden. Mit wem König ins Tal fuhr, mit wem er über Trainingslager und Sponsoren plauderte, und bei wem aller er sich intern verabschiedete, interessiert niemand. Fakt ist, dass der deutsche Berglaufchef Aktive und Ehrenamtliche ignorierte und keine Courage hat, seinen Stockfehler zuzugeben. Als Aktivensprecher der Berglaufkommission hätte es dir gut angestanden, deinen alten Freund („heiße Luft und bla bla bla“) auf sein Fehlverhalten hinzuweisen. Unter diesen Umständen von einem „hervorragenden Klima“ und „alle ziehen an einen Strang“ zu sprechen, ist schon ein bisschen verwegen.

Georg Anfang

Fred Mosobu Sieger beim Smarna Gora Mountain-Race

Fred Mosobu aus Uganda, der den Weltmeistertitel vor vierzehn Tagen in Wales holte, hat auch das Mountain-Running-World-Cupfinale in Ljubljana/Slowenien gewonnen. Mit nur 5 Sekunden Abstand wurde Alex Baldaccini Zweiter, Robbie Simpson, GBR, kam auf den 3. Rang. David Schneider/Schweiz und Andrew Douglas/GBR belegten die Plätze vier und fünf. Bei den Frauen gewann Sarah Tunstall, GBR, überlegen vor Alice Gaggi/Italien und der Polin Dominika Wisniewska-Ulfik.

Die Besetzung war einem Weltcupfinale annähernd angemessen, die Teilnehmerzahl von 116 jedoch entsprach keinesfalls den Erwartungen. Vielleicht war der bei vielen Spitzenläufern verpönte bergauf/bergab-Kurs (710 Höhenmeter + und 350 Höhenmeter -) für die Negativentwicklung schuld.

Berglauf-Weltcup 2016 in Bergen

Weltdachverband will Hochfellnberglauf im Weltcupkalender haben.

Mit einer Überraschung wartete Direktor Wolfgang Münzel vom Berglaufweltverband (WMRA) bei der traditionellen Willkommensparty Hochfellnberglauf mit Ausgabe der Startnummern an die Top 10 im Bergener Festsaal auf. Nach den Vorstellungen des Dachverbandes soll Bergen 2016 Finalort der Berglauf-Weltcupserie werden, in die auch die Weltmeisterschaft einbezogen ist. „Der Hochfellnberglauf hat sich seit Jahren mit absoluten Weltklassefeldern einen besonderen Ruf in der Berglaufszene erarbeitet und wäre für uns der Wunschkandidat für das Finale“, so Münzel. Auch wenn sich Dr. Jürgen Schmid und Georg (Bibi) Anfang an der Spitze des Organisationsteams noch Bedenkzeit erbat, zweifelt in Insiderkreisen kaum jemand an einer Zusage aus dem Chiemgau.

Jahrelange
Aufbauarbeit
Mit fünf Deutschen
Meisterschaften,
Fünfländerkampf,
mehrmals Grand-Prix-
Finale und als
absoluten Höhepunkt
die Durchführung der
Berglaufweltmeistersc
haft 2000 mit 5000
Zuschauern an beiden
Tagen hat sich der
Skiclubs Bergen
international einen
guten Namen gemacht.
Auch in der Grand-
Prix-Serie war der
Hochfellnberglauf von



Anfang an eingebunden: 1997 und 1998 eigenständig mit den Partnern Lenzerheide und Schlickeralm/ Telfes und ausdrücklicher Schirmherrschaft der nationalen Leichtathletikverbände Schweiz, Österreich und Deutschlands. 2002 mit Telfes/Stubaital, Heiligenblut/Großglocknerlauf, Zermatt/Matterhornlauf und Sexten/Dreizinnenlauf. 2003 dann wieder im Rahmen des WMRA-Grand-Prix. Zermatt aber schied wegen Differenzen hinsichtlich Termingestaltung aus, Heiligenblut und Sexten und inzwischen auch Telfes organisieren ihre Rennen auf eigene Faust und Grand-Prix-Urheber Bergen richtet seit 2005 den „Großen Preis von Deutschland“ erfolgreich in eigener Regie aus.

Der Berglaufweltcup, -verbunden mit dem begehrten IAAF-Permit- bedeute einen weiteren Höhepunkt der über 40 jährigen Erfolgsgeschichte. Jürgen Schmid, Georg Anfang und auch Bürgermeister Stefan Schneider äußerten sich in einer ersten Stellungnahme gleichermaßen positiv. Noch aber muss ein Vorstandsbeschluss herbeigeführt und die finanziellen Dinge geregelt werden. „Mit 1-2 zusätzlichen Sponsoren, flankierenden Maßnahmen der Gemeinde ähnlich der WM 2000, einen Kreiszuschuss und einer Starthilfe des Fremdenverkehrsverbandes könnten die Aufgaben durchaus geschultert werden, meinten die Verantwortlichen des Hochfellnberglaufes.

Breite keinesfalls vernachlässigen

Die Organisatoren legen auch künftig großen Wert auf eine gesunde Mischung von

Weltklasse, Hobbyläufer, Freizeit- und Erlebnisläufer. Auch die so genannte 2. Garnitur ist zur Pasta-Party eingeladen, hat Zugang zum reichhaltigen Verpflegungsbuffet am Gipfel und wird im Zieleinlauf von den vielen Zuschauern genauso angefeuert wie die Profis. Aufgelegt wird als Anreiz der heimischen Sportler selbstverständlich wieder die Wertung Kreismeisterschaft Inn/Chiemgau.

ng

Unfreundlicher „Staatsakt“

Kommentar

DLV-Berglauf-Berater Kurt König weilte zwei Tage mit seiner Frau auf Kosten des Veranstalters in Bergen. Zwei Tage deshalb, wie er es wortwörtlich begründete, „um dadurch weniger Stress zu haben“. Samstag Ausflug ins Salzburgerische, abends in der Nudlparty im Festsaal seine übliche Selbstbeweihräucherung, Blenderallüren, Wichtigmacherei. Am Sonntag-Mittag dann fluchtartig aufgebrochen, heim nach Mittenwald. Keine Verabschiedung, kein Dank, kein Anstand! Siegerehrung Punkt 14 Uhr Fehlanzeige. Sandra Kistner mit 2.bester Gesamtzeit, Melanie Noll als Gesamtvierte, Nadia Dietz als 7. des internationalen Klassefeldes und Maximilian Zeus als Gesamtneunter und zweitbesten Deutscher hätten es verdient, dass der DLV-Berglaufchef bei der Siegerehrung anwesend ist. War es aber nicht, fand es offenbar nicht nötig, am Bestandteil der Veranstaltung teilzunehmen. Ob DLV-Vizepräsident Dr. Matthias Reick die richtige Entscheidung traf, König zum DLV-Berglaufwart zu installieren, muss angesichts des unsportlichen Verhaltens des „Vorbildes der Jugend“ doch ernsthaft bezweifelt werden.

Georg Anfang

42. Internationaler Hochfelln-Berglauf: Drei deutsche Männer in den Top 10 – Sarah Kistner zweitschnellste Frau – Julia Viellehner und Fabian Alraun Kreismeister



Bergen. Zum 42. Mal in ununterbrochener Reihenfolge brachte der Ski-Club Bergen den internationalen Hochfelln-Berglauf zur Durchführung. Deutschlands ältester und renommiertester Berglauf bestach einmal mehr mit sportlichen Höchstleistungen, perfekter Organisation und einer malerischen Kulisse. Während sich die Besucher bei herbstlichen Temperaturen

warm anziehen mussten, kamen die Läufer schon kurz nach dem Startschuss um 10 Uhr ins Schwitzen. Gerade einmal 43:42,2 Minuten sollte es dann dauern, bis Yossief Tekle aus Eritrea nach 8,9 Kilometern und 1074 Höhenmetern als Erster das Ziel am Hochfellnhaus erreichte. Jubel und lauter Applaus schlugen ihm entgegen und sogar die Glocken der Tabor Kapelle läuteten zu Ehren des Weltklasse-Bergläufers, der trotz einer Erkältung seiner Favoritenstellung gerecht wurde. „Den ersten

Kilometer bin ich noch mit meinen Konkurrenten gelaufen, dann konnte ich mich absetzen, es war extrem anstrengend“, erzählte Tekle am Rande der „flower ceremony“. Nur allzu gern würde er auch bei den Bergklassikern im Ausland starten, doch als Asylbewerber dürfe er Deutschland seit eineinhalb Jahren nur mit



Ausnahmegenehmigung verlassen. „So einen Athleten kriegst Du nur einmal in 100 Jahren“, meinte dessen schwäbischer Trainer Franz Herzgsell. Hinter Tekle komplettierten der Italiener Antonio Toninelli (43:52,0 Minuten) und der Pole Andrzej Dlugosz (44:12,4 Minuten) das Siegerpodest. Dass er auch im fortgeschrittenen

Läuferalter von 44 Jahren nichts verlernt hat, bewies der siebenfache

Weltmeister und achtfache Hochfellnberglauf-Champion Jonathan Wyatt aus Neuseeland als Gesamt-Vierter (45:01,8 Minuten). Sein Streckenrekord aus dem Jahr 2002 (40:34,9 Minuten) war zu keiner Zeit in Gefahr. Rang fünf ging an den Briten Robbie Simpson (45:24,7 Minuten), der zuletzt bei der WM in Wales Bronze holte. Bei den Damen siegte die fünffache Weltmeisterin und viermalige Europameisterin Andrea Mayr aus Österreich mit einer Laufzeit von 48:24,9 Minuten vor der deutschen U20-Doppel-Europameisterin Sarah Kistner (MTV Kronberg/51:57,4 Minuten) und der Italienerin Antonella Confortola (52:47,9 Minuten). Obwohl sie sich quasi über Nacht für einen Start entschieden hatte und ihre Konzentration derzeit dem Marathon-Training



gilt, zeigte Mayr, warum sie die erfolgreichste Bergläuferin der Welt ist. Der Hochfellnberglauf habe es in sich, „weil man sich nirgendwo erholen kann, auch an der Bründlingalm wird es kaum flacher“, betonte die 35-jährige Ausnahmeathletin, die im kommenden Jahr gerne zum siebten Mal triumphieren würde. Gut möglich, dass ihr die erst

17-jährige Deutsche Sarah Kistner dann noch gefährlicher wird, denn sie schaffte im dritten Anlauf erstmals den Sprung auf das Siegerpodest. Die Plätze vier bis sieben gingen in der Damenwertung an die frühere Deutsche Meisterin Melanie Noll (TSV Annweiler/53:09,2 Minuten), an die letztjährige nationale Titelträgerin Julia Viellehner (TSV Altenmarkt/53:42,6), Renate Forstner (TSV 1860 Rosenheim/56:12,0) und Nadia Dietz (LC Breisgau/56:40,9). Drei deutsche Männer schafften den Sprung in die Top-10 der Gesamtwertung. Fabian Alraun (PTSV Rosenheim/46:01,9 Minuten) wurde Siebter, Maximilian Zeus (DJK Weiden/46:16,3) Neunter und Youngster Stefan Knopf (PTSV Rosenheim/47:24,4) Zehnter. Fabian Alraun sicherte sich damit auch die Kreismeisterschaft Inn-/Chiemgau vor Stefan Knopf und Martin Kipnick (Triathlon TSV Altenmarkt). Ihren letztjährigen Kreismeistertitel erfolgreich verteidigen konnte Julia Viellehner (TSV Altenmarkt). Die Plätze zwei und drei gingen hier an Renate Forstner (TSV 1860 Rosenheim) und Waltraud Berger (TG Salzachtal). Stefan Knopf und Sarah Kistner gewannen die Juniorenwertungen. Ein Sonderlob verteilte Bergens Bürgermeister Stefan Schneider an die Organisatoren und vielen freiwilligen Helfer für die professionelle Ausrichtung des deutschen Berglaufklassikers. Sehr gefreut habe ihn auch, dass Bergen im Läuferfeld so stark vertreten gewesen sei, so Schneider. „Ein voller Erfolg“ war der 42. Internationale Hochfellnberglauf auch aus Sicht von OK-Chef, Bergens Ski-Club-Vorstand und Rennkommentator Dr. Jürgen Schmid, des

ehemaligen OK-Chefs Georg „Bibi“ Anfang und des früheren Präsidenten des Deutschen Leichtathletikverbandes und IAAF-Concil-Mitglieds Dr. Helmut Digel mmü

Die Ergebnisse und Wertungsklassen im Überblick:

Männer gesamt:

1. Yossief Tekle (Eritrea) 43:42,2 Minuten; 2. Antonio Toninelli (Italien) 43:52,0; 3. Andrzej Dlugosz (Polen) 44:12,4; 4. Jonathan Wyatt (Neuseeland) 45:01,8; 5. Robbie Simpson (Großbritannien) 45:27,7; 6. Riccardo Sterni (Italien) 45:35,0; 7. Fabian Alraun (Deutschland/ PTSV Rosenheim) 46:01,9; 8. Robert Krupicka (Tschechien) 46:07,6; 9. Maximilian Zeus (Deutschland/DJK Weiden/2XU) 46:16,3; 10. Stefan Knopf (Deutschland/PTSV Rosenheim) 47:24,4.

Frauen gesamt:

1. Andrea Mayr (SV Schwechat/Österreich) 48:24,9 Minuten; 2. Sarah Kistner (Deutschland/MTV Kronberg) 51:57,4; 3. Antonella Confortola (Italien) 52:47,9; 4. Melanie Noll (Deutschland/TSV Annweiler) 53:09,2; 5. Julia Viellehner (Deutschland/TSV Altenmarkt) 53:42,6; 6. Renate Forstner (Deutschland/TSV 1860 Rosenheim) 56:12,0; 7. Nadia Dietz (Deutschland/LC Breisgau) 56:40,9; 8. Iva Milesova (Tschechien) 58:28,2; 9. Karmen Klančnik (Slowenien) 58:33,2; 10. Petra Wimmer (Skischule Lofer Scott/Österreich) 59:33,0.

Männer M20:

1. Yossief Tekle (LG Reischenau-Zusamtal) 43:42,2; 2. Antonio Toninelli (Italien) 43:52,0; 3. Robbie Simpson (Großbritannien) 45:27,7; 4. Riccardo Sterni (Italien) 45:35,0; 5. Fabian Alraun (PTSV Rosenheim) 46:01,9; 6. Maximilian Zeus (DJK Weiden/2XU) 46:16,3; 7. Rok Bratina (Slowenien) 47:49,0; 8. Martin Kipnick (Triathlon TSV Altenmarkt) 49:26,9.

Frauen W20:

1. Karmen Klančnik (Slowenien) 58:33,2; 2. Antonia Keller (Traunstein) 1:12:21,1; 3. Julia Biermeier (Neukirchen) 1:12:33,0.

Frauen W30:

1. Andrea Mayr (SV Schwechat/Österreich) 48:24,9; 2. Melanie Noll (TSV Annweiler) 53:09,2; 3. Julia Viellehner (TSV Altenmarkt) 53:42,6; 4. Renate Forstner (TSV 1860 Rosenheim) 56:12,0; 5. Iva Milesova (Tschechien) 58:28,2.

Männer M35:

1. Andrzej Dlugosz (Polen) 44:12,4; 2. Robert Krupicka (Tschechien) 46:07,6; 3. Matthias Flade (DJK LC Vorra/new balance) 49:02,7; 4. Rainer Nerlich (LC Buchendorf) 53:33,5; 5. Mathias Anzendorfer (Ditramszell) 55:19,5.

Männer M40:

1. Jonathan Wyatt (Neuseeland) 45:01,8; 2. Frank Schouren (LG Passau) 49:55,1; 3. Andreas Stitzl (Skiclub Bergen) 53:08,1; 4. Steffen Walk (TG Allgäu - Team Newline) 53:54,3; 5. Boris Lütt (TG Salzachtal) 55:13,0.

Frauen W40:

1. Antonella Confortola (Italien) 52:47,9; 2. Petra Wimmer (Skischule

Lofer Scott/Österreich) 59:33,0; 3. Waltraud Berger (TG Salzachtal) 1:01:25,8; 4. Stefanie Wimmer (SC Bergen 1:06:53,5; 5. Carina Lütt (TG Salzachtal) 1:07:24,7.

Männer M45:

1. Dirk Schurig (Waakirchen) 52:02,3; 2. Andreas Stitz (LV Falsche Hasen/Österreich) 54:52,0; 3. Björn Geerdink (Marathon Pim. Mullen/Niederlande) 55:27,4; 4. Maykel Geerdink (Niederlande) 56:47,4; 5. Ernst Bresina (Bergwacht Bergen) 57:00,7.

Männer M50:

1. Franz Schreiner (CLR Sauwald Cofain 699/Österreich) 51:52,6; 2. Georg Preuß (SC Haag) 56:23,9; 3. Gert Matthew (Skiclub Bergen) 57:20,4; 4. Manfred Friedl (BSV Flughafen München) 1:01:26,6; 5. Jürgen Pöpperl-Macht (PTSV Rosenheim) 1:02:32,7.

Frauen W50:

1. Paula Mangold-Wolf (PTSV Rosenheim) 1:06:52,2; 2. Manuela Tischler (LG Mettenheim) 1:09:20,0; 3. Dr. Sigrid Hutter (LG Mettenheim) 1:11:10,0; 4. Susanne Potocnik (Laufftreff Bad Aibling) 1:14:30,6; 5. Susi Schlosser (LG FESTINA Rupertiwinkel) 1:17:51,1.

Männer M55

1. Georg Fischer (SVO LA GERMARINGEN) 58:43,3; 2. Sepp Wolf (PTSV Rosenheim) 1:01:57,2; 3. Peter Herzinger (LC Steigenberger Laufteam) 1:03:29,2.

Männer M60:

1. Karl Kremser (TSV Königsdorf) 58:19,6; 2. Paul Schrankl (SC Bergen) 1:05:05,1; 3. Thomas Thümmel (SG Stadtwerke Freising) 1:05:52,1.

Frauen W60:

1. Karin Rothenberger 1:30:49,7; 2. Kerstin Ruhland (LSV Kitzbühel) 1:33:28,5.

Männer M65:

1. Hermann Schultz (DF Hausham) 1:17:21,9; 2. Dieter Harth (LAZ Obernburg-Miltenberg) 1:25:44,2.

Männer M70:

1. Erwin Helml (SV Wacker Burghausen) 1:19:02,6; 2. Wilfried Bechtel (Post SG Heidelberg) 1:29:12,4.

Junioren:

1. Stefan Knopf (PTSV Rosenheim) 47:24,4; 2. Felix Sachenbacher (ASV Grassau) 1:03:57,1; 3. Lukas Rotter (SC Pittenhart) 1:09:52,8.

Juniorinnen:

1. Sarah Kistner (MTV Kronberg) 51:57,4; 2. Nadia Dietz (LC Breisgau) 56:40,9.

Männliche Jugend:

1. Severin Enzinger 1:04:59,5; 2. Samuel Renner (Ramsau) 1:07:21,3.

Weibliche Jugend

1. Theresa Grassl (DAV Skitourenteam Berchtesgaden) 1:14:36,4.

Ergebnisse Kreismeisterschaft Inn/Chiemgau

Männer:

1. Fabian Alraun (PTSV Rosenheim) 46:01,9 Minuten; 2. Stefan Knopf

(PTSV Rosenheim) 47:24,4; 3. Martin Kipnick (Triathlon TSV Altenmarkt) 49:26,9; 4. Andreas Stitzl (Skiclub Bergen) 53:08,1; 5. Tobias Irlacher (TG Salzachtal) 53:36,2; 6. Markus Mair (Triathlon TSV Altenmarkt) 53:42,6; 7. Benedikt Kendler (Neukirchen) 53:47,3; 8. Wolfgang Klinger (SC Anger) 54:22,5; 9. Boris Lütt (TG Salzachtal) 55:13,0; 10. Alois Hundseder (Triathlon TSV Altenmarkt) 55:50,2.

Frauen:

1. Julia Viellehner (TSV Altenmarkt) 53:42,6 Minuten; 2. Renate Forstner (TSV 1860 Rosenheim) 56:12,0; 3. Waltraud Berger (TG Salzachtal) 1:01:25,8; 4. Tatjana Mitkina (Triathlon TSV Altenmarkt) 1:02:28,3; 5. Steffi Wimmer (Skiclub Bergen) 1:06:53,5; 6. Carina Lütt (TG Salzachtal) 1:07:24,7; 7. Manuela Tischler (LG Mettenheim) 1:09:20,0; 8. Dr. Siegrid Hutter (LG Mettenheim) 1:11:10,0; 9. Antonia Keller (Traunstein) 1:12:21,1; 10. Maria Strasser (TG Salzachtal) 1:12:32,0.

Alle Ergebnisse auf www.hochfellnberglauf.de, [Rubrik Ergebnisse](#)

Yossief Tekle und Andrea Mayr siegen beim 42. Internationalen Hochfelln-Berglauf – Deutsche Sarah Kistner kam als zweitschnellste Frau ins Ziel

Bergen. Rund 250 Läufer aus 15 Nationen gaben beim gestrigen 42. Internationalen Hochfellnberglauf des Ski-Clubs Bergen ihr Bestes und bereiteten sich selbst und den zahlreichen Zuschauern bei herbstlich kühlen Temperaturen ein unvergessliches Erlebnis. Yossief Tekle aus Eritrea wurde seiner Favoritenstellung von Beginn an gerecht und sicherte sich nach 8,9 Kilometern und 1074 Höhenmetern den Sieg. „Meine Zeit von deutlich über 43 Minuten ist nicht so gut, aber ich hatte schon die ganze Woche Husten“, erzählte Tekle nach der obligatorischen „flower ceremony“ am Hochfellnhaus. Mit seinem Premieren-Erfolg trat er in die Fußstapfen seines Landsmannes Petro Mamo, der in den vergangenen beiden Jahren am Hochfelln nicht zu schlagen war und diesmal aus familiären Gründen passen musste. Zweiter wurde der Italiener Antonio Toninelli und Dritter der Pole Andrzej Dlugosz. Der siebenfache Weltmeister und achtfache Hochfellnberglauf-Sieger Jonathan Wyatt aus Neuseeland belegte wie im Vorjahr Rang vier. Auch seine Ehefrau Antonella Confortola machte es wie im vergangenen Jahr und reihte sich in der Damenwertung auf Platz drei ein. Den Sieg sicherte sich die fünffache Weltmeisterin und viermalige Europameisterin Andrea Mayr aus Österreich vor U20-Doppel-Europameisterin Sarah Kistner aus Deutschland. Es habe ihn ungemein gefreut, als er am Vorabend von der weltbesten Bergläuferin Mayr eine Email mit folgendem Wortlaut bekommen habe: „Bibi, ich komme morgen, obwohl ich heute Nachtdienst im Krankenhaus in Vöcklabruck habe“, verriet der Vater des Hochfelln-Berglaufes und frühere OK-Chef Georg „Bibi“ Anfang vor dem Startschuss. Von Müdigkeit war bei der 35-jährigen Ärztin auf der anspruchsvollen Strecke allerdings nichts zu spüren und so lief sie ungefährdet zu ihrem sechsten Hochfelln-Titel. Dabei blieb Mayr aber fast eine Minute über ihrem Streckenrekord von 47:28,2 Minuten. Sie habe zuletzt kaum Berglaufen trainiert und stecke voll in der Marathon-Vorbereitung, doch da es trainingstechnisch derzeit nicht so gut laufe, „ist mein spontaner Start in Bergen auch deshalb gut gewesen, um den Kopf frei zu bekommen“, betonte die sympathische Ausnahmeathletin, der das familiäre Flair beim Internationalen Hochfellnberglauf besonders gut gefällt. Die Plätze vier und fünf gingen bei den Damen an die Deutsche Melanie Noll und an Lokalmatadorin Julia Viellehner (TSV Altenmarkt), die sich im Vorjahr am Hochfelln bei ihrer Berglauf-Premiere zur Deutschen Meisterin gekrönt hatte. „Es ist alles perfekt gelaufen, Läufer und Zuschauer waren zufrieden und die Bergwacht musste nicht zu Einsätzen ausrücken“, resümierte der Bergener Bürgermeister Stefan Schneider umringt von Sportlern und Offiziellen im Verpflegungsbereich. Ein Sonderlob verteilte er an die Organisatoren und vielen freiwilligen Helfer, die die höchst professionelle Sportveranstaltung jedes Jahr möglich machen. Hochzufrieden mit dem Verlauf des Berglauf-Klassikers zeigten sich auch OK-Chef Dr. Jürgen Schmid, dessen Vorgänger Georg Anfang und der

frühere Präsident des Deutschen Leichtathletikverbandes

Prof. Dr. Helmut Digel. mmü

Stimmen aus berufenem Munde

Im Rahmen der Siegerehrung richtete WMRA-Direktor Wolfgang Münzel Begrüßungsworte an die Ehrengäste, Organisatoren und Aktive. Er hat dabei dem Skiclub Bergen offiziell angeboten, im nächsten Jahr das Weltcupfinale auszutragen, verbunden mit dem begehrten IAAF-Mountain Running Permit. „Was den traditionellen Berglauf betrifft, ist Bergen eine der TOP-Veranstaltungen Europas, da kommt keiner ran. Die Weltkassenbesetzung, die Strecke, die Atmosphäre und die Organisation sind einmalig“, schwärmte Münzel. Bergen wird das Angebot wohlwollend prüfen, erklärten OK-Chef Dr. Jürgen Schmid, Georg (Bibi) Anfang und Bürgermeister Stefan Schneider gleichermaßen.





[Ergebnislisten finden Sie hier](#)

Danke allen Teilnehmern

**Auf Wiedersehen beim
43. Internationalen Hochfellnberglauf
am 25. September 2016**

Wir danken unserem Titelsponsor
Adelholzener Alpenquellen

unserem Presenting-Sponsor Dynafit

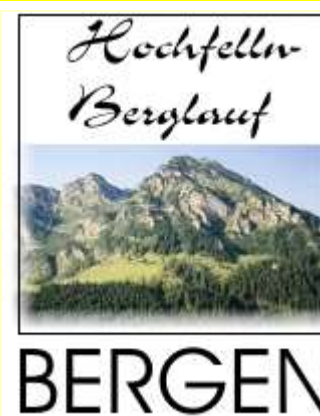
unseren regionalen Sponsoren: Volksbank
Raiffeisenbank Oberbayern Südost; Sport
Praxenthaler Traunstein; Hummelsberger-Mühldorf;
Hochfellnseilbahn; Wittich-Verlag Marquartstein; Mercedes, Pappas und
Werlin, Traunstein; Kliniken Südostbayern; Urlaubswelt Chiemgau; Alge-
Timing Deutschland;

unseren vielen örtlichen und regionalen Gönnern

den Dienstleistungspartnern: Gemeinde Bergen; Tourist Info Bergen;
Bergwacht Bergen; Rennarzt Dr. Markus Ewald; Hochfellnhaus;

und ganz besonders auch den hoch motivierten und sachkundigen
Ressortchefs und den vielen Helfern, die zur reibungslosen Durchführung

der Sportgroßveranstaltung beigetragen haben.



**Ski Club
Bergen**



Dr. Jürgen Schmid, OK-Chef

Hochfellnberglauf: Deutsche Kaderläufer Mangelware

Über internationale Klassebesetzung musste sich der Veranstalter des 42. Internationalen Adelholzener Hochfellnberglauf auch dieses Jahr keine Sorgen machen. Am Start sind Weltklasseathleten aus 7 Nationen, darunter auch der sechsfache Weltmeister Jonathan Wyatt aus Neuseeland, erfolgreichster Bergläufer aller Zeiten, achtmaliger Hochfellnberglaufsieger und Streckenrekordinhaber (40.34.9 Minuten). Der knapp 44 jährige konnte in dieser Saison



Filmon Araham, Hochfelln 2014 (Weitz)

bei hochkarätig besetzten Bergläufen Course pedeste Thyon-Dixence

(Schweiz), Sierre-Zinal (Schweiz), Skala Opp (Norwegen, Stellina Susa (Italien), Weltcup Leogang (Österreich), und Lienzer Dolomitenmann (Österreich) mit der aktuellen Weltklasse noch immer sehr gut mithalten, teilweise sogar Podium, Gesamtrang sieben war sein „schlechtestes“ Ergebnis.

Deutsche Berglaufkaderathleten indes machen sich „traditionell“ rar, um nicht von einem Boykott sprechen zu müssen. Angst vom Hochfelln und Angst vielleicht auch vor einer zweistelligen Platzierung? Platt, anderweitige Sponsorverpflichtungen, die Alpen zu fern und weitere „Begründungen“ werden vorgeschützt. Von dem offiziell angekündigten kompletten Europameisterschafts-Männerteam hat letztlich kein Einziger „die Teilnahme in Erwägung gezogen“, wie sich der Deutsche Berglaufchef Kurt König ausdrückte. Lediglich Hubert Stefan, Deutscher Meister des Vorjahres, 6. der Hochfellnberglauf-Gesamtwertung 2014 und international erfolgreichster DLV-Kaderathlet der Saison 2015 hat einen vernünftigen Verhinderungsgrund: er startet beim Berlin-Marathon am selben Tag. „Man muss schon Deutsche Meisterschaften wie 2009, 2013 und 2014 ausrichten, um die deutschen Eliteläufer anzulocken“, klagt OK-Chef 1974 bis 2012, Georg Anfang. „Die Zeiten von Helmut Schießl und Timo Zeiler sind halt vorbei und der Nachfolger von Wolfgang Münzel und Wilfried Raatz, der Mittenwalder Kurt König hat noch nicht das Durchsetzungsvermögen, seine Mannen auf internationale Aufgaben im eigenen Land einzuschwören“.

Für den Direktor der World Mountain Running Assotiation (WMRA), Wolfgang Münzel und Councilmitglied der International Assotiation of Athlete Federation (IAAF), Professor Dr. Helmut Digel ist es eine Ehre, beim deutschen Berglauf-Derby, dem laut Deutschen Leichtathletikverband (DLV) „einzigen deutschen Berglauf mit internationaler Reputation“ vertreten zu sein. Auch der deutsche Berglaufberater Kurt König hat sich angekündigt, um in entsprechender Umgebung am Berglaufkader und dem Konzept 2016 zu feilen. B-Kader, Perspektivkader und Nachwuchskaderläufer jedoch nehmen die Chance nicht wahr, sich beim internationalen Wettkampf im eigenen Land weiterzuentwickeln. Die Dirdln jedoch stellen sich sehr wohl der Herausforderung.

So kann gut sein, dass Stefan Knopf, 18 jähriges Berglauf talent aus Bischofswiesen mit Startpass PTVS Rosenheim, Kaderaspirant 2016 wie Fabian Alraun auch, bester Deutscher wird und sich vielleicht gar in die TOP-Zehn der Gesamtwertung hineinläuft. Wäre der erste große internationale Erfolg des hoffnungsvollen Berglaufnachs wuchs.

Weltklasse am Hochfelln

Starke Nachfrage nach „Großen Preis von Deutschland“

Eine Woche nach der Berglaufweltmeisterschaft (bergauf/bergab) in Betws Y Coed/Wales, Großbritannien trifft sich die Weltelite am Sonntag beim 42. Internationalen Adelholzener-Hochfellnberglauf zu einem weiteren Leistungsvergleich. Für die Preisgeldränge, TOP 10 Männer kommen nach derzeitigen Nennstand der sechsfache Weltmeister Jonathan Wyatt/NZL,



Juniorenweltmeister Yossef Tekle (ERI), Vizeeuropameister und sensationell Dritter der WM Wales vor einer Woche, Robby Simpson (GBR), Sexten-Sieger 2015 Andrzej Dlugosz, (POL), Antonio Toninelli (ITA), Riccardo Sterni (ITA), Robert Krupicka, (Tschechische Republik) und Rok Batina (SLO) in Betracht. Besonders spannend wird, inwieweit sich der „Einheimische“ Filmon Abraham (ERI), für die LG Festina Rupertiwinkl startend, im Feld der internationalen Berglaufelite behaupten kann. Hochfellnsieger 2013 und 2014, Petro Mamo, (Eritrea) hat seine Zusage kurzfristig zurückziehen müssen. Mamo bedauere dies sehr, erklärte sein Betreuer, aber familiäre Gründe zwangen ihn, vorzeitig abzureisen.

Bei den Frauen ist Julia Viellehner Favoritin. Die 30 jährige vom TSV Altenmarkt holte im Vorjahr auf der WM-Strecke 2000 den deutschen Meistertitel und besiegte dabei die Weltmeisterin Langdistanz, Antonella Confortola/Italien. Die Deutsche Meisterin 2012, Melanie Noll, diese Saison international erfolgreichste Aktive des DLV und Sandra Kistner, Junioren-Vizeweltmeisterin, Teamweltmeisterin und amtierende Junioreuropameisterin melden ebenfalls Anspruch auf das Siegerpodest an. Nicht zu unterschätzen ist die Tschechin Iva Milesova, die immerhin 2009 WMRA-Grand-Prix-Gesamtsiegerin war und dieses Jahr mit dem 3. Gesamtrang beim „Dolomiten-Vertical-Kilometer“ überzeugte.

Für die Kreismeisterschaft Inn/Chiemgau haben Filmon Abraham, LG Rupertiwinkl, Fabian Alraun und Stefan Knopf, (beide PTSV Rosenheim) die besten Karten. Bei den Frauen führt an Julia Viellehner kein Weg vorbei. Für das Stockerl kommt außerdem noch Renate Forster, TSV 1860 Rosenheim und Waltraud Berger, TG Salzachtal in Betracht. Als Sieger dürfen sich alle Teilnehmer bezeichnen, die in der Sollzeit die 8,9 Kilometer mit einem Höhenunterschied von 1074 von der Talstation Hochfellnseilbahn zum Hochfellngipfel geschafft haben.

Start: Sonntag, 27.9. 10 Uhr, Siegerehrung 14 Uhr im Festsaal Bergen. Die online-Meldung ist bereits abgeschlossen. Nachmeldungen sind jedoch noch möglich am Samstag von 15 bis 17.30 Uhr in der Tourist-Information und am Sonntag von 07.00 bis 09.00 Uhr im „Kaser 36“, östlich der Hochfellnseilbahn-Talstation.

Professor Dr. Helmut Digel hat die Zusage gegeben, sich in seiner Eigenschaft als Councilmitglied der International Association of Athlete Federation (IAAF) beim 42. Adelholzener-Hochfellnberglauf akkreditieren zu lassen. Digel war von 1993 bis 2001 Präsident des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV), ist von 1994 bis 1998 finfmal zum „Sportfunktioinär des Jahres“ gewählt worden, war von 2002 bis 2006 Ehrenmitglied des Nationalen Olympischen Komitees und gehört seit 2007 dem Council des IAAF an. Die Anwesenheit des prominenten Ehrengastes wertet den Deutschen Berglaufklasser weiter auf und ist eine Anerkennung für Ressortleiter und Helfer für jahrelange treue Einsatzbereitschaft.



Tief beeindruckt zeigte sich Professor Dr. Digel bereits im Vorjahr, als er Gast beim Hochfellnberglauf mit Deutscher Meisterschaft in Bergen war. In einem Schreiben an die Sportredaktion des Traunsteiner Tagblatt schwärmte er von dieser Veranstaltung. „Ausrichter dieses einmaligen Bergerlebnisses ist der Skiclub Bergen. Für mich war es eines meiner schönsten Sporterlebnisse. Die erreichten Zeiten sind außergewöhnlich, die Bergläufer vollbringen sportliche Höchstleistungen, die leider nur selten jene Bewunderung erhalten, die sie eigentlich verdient haben“, betonte er „und das nicht nur im Hinblick auf Spitzenläufer, sondern auf alle Teilnehmer“. Digel weiter: „Der Breitensport findet bei diesem Lauf eine schöne Symbiose mit den Spitzenleitungen der Besten der Welt“. Begeistert zeigt er sich auch vom wunderbaren Fest am Gipfel, denn der Zieleinlauf aller Läufer wird nicht nur durch die Musik, die für den Chiemgau besonders typisch ist, begleitet – Hornbläser und Akkordeonspieler zeigen ihre Virtuosität, es gibt auch in dieser Gegend sehr typisches Tafelkuchenbuffet, das von Hausfrauen aus Bergen hergerichtet und von allen Läufern bewundert wurde“. Vor allem aber der Zusammenhalt zwischen den Sportlern selbst beeindruckte Professor Digel. „Jeder unterhält sich mit Jedem, viele kennen sich, man hat den Eindruck, dass sich hier im wahrsten Sinne des Wortes eine Läuferfamilie trifft, zu der die Helfer in gleicher Weise gehören wie die Angehörigen. Von einer den heutigen Hochleistungssport prägenden Kommerzialisierung ist hier so gut wie gar nichts zu spüren, fast alle sind wirkliche Amateure.“ So zog er begeistert sein Fazit: „Es gibt also noch den Sport, mit seinen ureigenen Werten, mit seinem Fair Play, mit seiner Solidarität, mit seiner freundschaftsstifteten Wirkung, mit seinen außergewöhnlichen Leistungen und mit seinen Herausforderungen, denen sich junge und alte Menschen gleichermaßen stellen. Hochfelln 2014 war für mich deshalb mehr als eine deutsche Berglaufmeisterschaft. Sie ist für mich als ehemaliger Athlet und Funktionär eine Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte“.

ng

Julia Viellehner nimmt Hochfellnberglauf in Angriff

Julia Viellehner, Langtrecklerin und Triathletin vom TSV Altenmarkt mit DM-Medaillen Bronze 10 km/2005, 10000 -m- Bronze 2008, Halbmarathon-Silber 2006 und Bronze 2008, in der zuletzt von ihr bevorzugten Disziplin Duathlon Vizeweltmeisterin Langdistanz 2013 und schließlich der Deutsche Meistertitel Berglauf 2014 auf der Heimstrecke Hochfelln mit zweitbesten Gesamtzeit hinter der 5 fachen Weltmeisterin Andrea Mayr/Österreich bereichert den ohnehin hochkarätig besetzten Hochfellnberglauf. Die 30 jährige Roth-Siebte auf der Ironman-Distanz berichtete OK-Chef Dr. Jürgen Schmid über ihren erfolgreichen Belastungstest am 11. September: „Bergen-Hochfelln, rüber auf den Hochgern und wieder zurück über den Hochfelln. Meine Form stimmt mich sehr zuversichtlich“, ließ sie Schmid wissen und sie sei bereit für die Herausforderung Hochfellnberglauf. Die Deutsche Meisterin 2015 von Bühlertal/Schwarzwald, Tina Fischl indes hat inzwischen ihre Startzusage mit der Begründung zurückgenommen: Sie starte lieber eine Woche vor dem deutschen Klassiker beim „Kini von Kaitersberg/ Bad Kötzting und vom 9. bis 11. Oktober bei der Tour de Tirol/Söll.



Bundestrainer Andi Stitzl startet beim Heimrennen



Bei der 42. Auflage des Hochfellnberglaufes steht Biathlonbundestrainer Andreas Stitzl auf einer Startlinie mit Weltklassebergläufern, Hobby- und Breitensportlern und vielen nicht vereinsgebundenen Läufern. Bei einer Trainingseinheit mit Deutschlands TOP-Biathlet Simon Schempp auf der Originalberglaufstrecke reifte die Idee, nach fünfjähriger Unterbrechung wieder wettkampfmäßig auf den Hochfelln zu laufen. Spontan meldete sich daraufhin Andreas Stitzl, Skiclub Bergen im Sportbüro in der Lindenhofstraße an. Nicht etwa, wie er betonte, um seine persönliche Bestzeit von 48.11.8 Minuten vom Jahre 2006 in Angriff zu nehmen, wo er als

Gesamtneunter hinter Helmut Schießl (2.) und Timo Zeiler (4.) drittbester des Deutschen Leichtathletikverbandes war, „sondern weil ich ganz einfach wieder auf den Geschmack gekommen bin.“ Die ursprüngliche Absicht von Schempp, beim deutschen Berglaufklassiker inmitten von Berglaufprofis eine „Biathlon-Duftmarke“ zu setzen, indes kam nicht zustande: Schempp wurde wie alle anderen WM-Medaillengewinner an diesem Wochenende von einem Sponsor zu einem Kurzurlaub in die Türkei eingeladen.

Spannende Kreismeisterschaft

Stitzl liegt in der Sonderwertung Kreismeisterschaft, in die die Bewohner des Inn/Chiemgautales und/oder die Mitglieder von Vereinen dieses Bereiches automatisch einbezogen werden, noch immer auf dem vierten Rang. Toni Palzer von der SK Ramsau führt mit 45.00.1 Minuten die Bestenliste an, gefolgt von John Mooney vom PTSV Rosenheim (45.21.4) und Robert Wimmer vom TSV Bad Endorf (46.57.6). Bei den Frauen hält Julia Viellehner vom TSV Altenmarkt mit 53.50.1 Minuten vor Renate Forstner, TSV 1860 Rosenheim (56.05.4) und Waltraud Berger, TG Salzbachtal (59.26.1 Minuten) den Kreisrekord. Die Prognose der Favoriten für den Inn/Chiemgautitel am 27. September kann erst nach Nennschluss 21. September gegeben werden. (Anmeldung online

www.hochfellnberglauf.de)

Sarah Kistner kommt



Offensiv meistert der deutsche Berglaufnachwuchs die Aufgaben des Spitzensports. Es gibt keine Taktierereien, keine Ausreden, „in Erwägung ziehen“, Angst vor schweren Stecken und international gut besetzten Bergläufen im Alpenraum. Und deshalb stellen sich gerade im U-20- Bereich Erfolge ein, die bei den europäischen Konkurrenten für Aufsehen sorgen.

Sarah Kistner,

Juniorenvizeweltmeisterin und

Teamweltmeisterin 2014, amtierende Junioren-Europameisterin und Europameisterin auch mit der Mannschaft hat für den Hochfellnberglauf gemeldet. Der 18 jährigen des MTV Kronberg ist durchaus zuzutrauen, erneut in die Preisgeldränge vorzustoßen, zumal sie bereits im Vorjahr mit dem 5. Gesamtrang und als drittbeste des Deutschen Leichtathletikverbandes gehörig aufzeigte. Kistner verfehlte dabei mit 56.27.0 Minuten nur 1.55 Minuten das Siegerpodest, das von der mehrfachen Weltmeisterin Andrea Mayr, Österreich, der Deutschen Meisterin Julia Viellehner und der Langstreckenweltmeisterin 2013 Antonella Confortola/Italien prominent besetzt war.

Yossief Tekle startet beim Hochfellnberglauf

Der Gesamtzweite des Hochfellnberglaufes 2013, Yossief Tekle, Eritrea, der für die SG Reischenau-Zusamtal startet, gab seine Startzusage für die 42. Auflage des Berglaufklassikers am 27. September. Tekle hat heuer alle Bergläufe in Deutschland, zum Teil mit Streckenrekord und immer mit großem Vorsprung gewonnen: Wallberglauf, Beuren, Tegelberg, Weitnau, Nebelhorn, Karwendellauf Mittenwald, Hundseck-Berglauf Bühlertal, (Tagessieger bei der Deutschen Meisterschaft), und Pürschling-Berglauf Unterammergau. Der 23 jährige



Erträrer hat sich diesmal viel vorgenommen, nachdem er sich im Vorjahr verspekuliert hatte und anstelle in Bergen beim „Schwarzen Grat“ in Isny startete und dort natürlich absolut unterfordert war. Yossief trifft in Bergen unter Anderen auf seinen Landsmann Petro Mamo, Berglaufweltmeister und Hochfellnberglaufsieger 2013 und 2014, der diese Saison Monte du Grand-Ballon (Frankreich), Neurione le Moleson/Schweiz, Altesch-Halbmarathon/Schweiz, die Outdoor Trophy/Österreich und den Kitzbühlerhorn-Straßenlauf abräumte. - Foto Yossief

Tekle (Weitz)

Gütesiegel für Hochfellnberglauf

Der Adelholzener-Hochfellnberglauf, „der einzige deutsche Berglauf mit internationaler Reputation“ (Deutscher Leichtathletikverband) ist von der World Mountain Running Assotiation (WMRA), dem internationalen Dachverband der Bergläufer mit dem Prädikat „WMRA-Permit“ ausgezeichnet worden. Der Termin, immer am letzten Sonntag im September, wird künftig im internationalen Terminkalender veröffentlicht und der Skiclub Bergen darf in allen Druckwerken usw. das Verbandslogo einsetzen. Für die Bergener Organisatoren bedeutet das Verbands-Gütesiegel, das bisherige hohe Niveau aufrechtzuerhalten, wenn nicht die Attraktivität weiter zu steigern.

Am Sonntag, 27. September 10 Uhr „steigt“ zum 42. Mal der Bergklassiker, der als ältester Berglauf Deutschlands und einer der weltweit bestbesetzten Bergläufe gilt. Es kommt zur Neuauflage des Prestigevergleiches zwischen Leichtathleten, Spitzenskilangläufern, den international erfolgreichsten Bergsportspezialisten und namhaften Athleten weiterer Sportdachverbände. Interessanter Leistungsvergleich auch für gut trainierte nicht lizenzierte Volksläufer (Hobby,-Freizeit- und Breitensportler). Angesichts der Spitzenbesetzung (Profis) aus mehreren Nationen sind freilich die Erwartungen derer nicht allzu groß, so dass der Veranstalter seit Jahren und mit großem Erfolg zusätzlich eine Wertung Kreismeisterschaft ins Programm nahm. Teilnehmer, die im Inn/Chiemgau wohnen, oder/und für einen Verein des Inn/Chiemgauer starten, werden automatisch in der Kreismeisterschaft gewertet. Die Trauben hängen allerdings auch in der Sonderwertung hoch, der Rekord von Toni Palzer, SK Ramsau (Deutscher Meister 2013) wird immerhin mit 45.01.0 Minuten gehalten, den Rekord bei den Frauen stellte Julia Viellehner (Deutsche Meisterin 2014) mit 53.50.9 Minuten auf.

Hochfellnberglauf-Beigabe

Für die vorangemeldeten Teilnehmer des Hochfellnberglaufes garantiert und für Nachmelder solange der Vorrat reicht, stellt der Skiclub Bergen ein Original-Stirnband mit dem Markenzeichen von Dynafit, den im Himalaya lebenden Schneeleoparden zur Verfügung.

Beeindruckende Zahlen Sierre-Zinal

La Course des Cinq 4000, der Schweizer Berglaufklassiker von Sierre über Hotel Weisshorn (2387 m) nach Zinal erfreute sich auch bei der 42. Auflage großen Zuspruchs. 3513 Teilnehmer Gesamt, 2233 Touristen (Nordic- Walker, die sich bereits um 5 Uhr früh auf die Strecke machten), 187 Frauen der Hauptklasse und 1093 Männer/Junioren, die die 31 km-Strecke (Höhendifferenz bergauf 2100 m und bergab 900 Meter) in Angriff nahmen, starteten beim „Lauf der fünf Viertausender“, wie Sierre-Zinal oft auch bezeichnet wird. Der Walliser Traditionslauf gilt neben dem Hochfellnberglauf Bergen/GER, der dieses Jahr am 27. September ebenfalls zum 42. Mal ausgetragen wird, als „ältester der großen Bergläufe Europas“. Die alljährliche internationale Starbesetzung, die in dieser Fülle selten vorzufinden ist, trug maßgebend zum guten Namen bei.

Der Sieg ging mit 2.33.13.7 Stunden an den weltbesten Trailläufer, mehrfachen Weltmeister im Skibergsteigen, Bezwinger Matterhorn und Mont Blanc in Rekordzeit, Burguda Kilian Jornet/Spanien. Nur vier Sekunden dahinter William Rodriguez/Kolumbien und weitere 17 Sekunden Robbie Simpson, GBR. Jonathan Wyatt wurde mit 2.36.49 Stunden Gesamtsiebter und war dabei um 2 Minuten schneller als im Vorjahr. Ferner: 9. Robert Krupicka, CZE 2.37.50 und 12. Marco de Gasperi/Italien 2.38.55. Bei den Frauen überzeugte erneut Luci Wambui Mury/Kenia mit 2.56.40 vor Megan Kimmel/USA (3.02.40) und Elisa Desco/Italien (3.03.08).

Die Streckenrekorde von Wyatt, 2.29.12 vom Jahre 2003 und Anna Pichrtova(CZE) 2.54.26 vom Jahre 2008 blieben unangetastet.

ng 09.08.2015

Neues Titelbild für Programmheft, Plakat, Ergebnislistendeckblatt



Grintovec MR-Race eher national ausgerichtet.

Auch wenn der Grintovec-Mountain-Race, Slowenien mit 9,6 km und 1957 Höhenmeter laut Berglaufexperten als „schwerer und einer der spektakulärsten Bergläufe in Europa“ gilt, den internationalen Ansprüchen eines Berglauf-World-Cups ist diese dritte Auflage der neu gebildeten Wettkampfsreihe keinesfalls gerecht geworden. Bei den Frauen setzte sich die heimische Karmen Klančnik mit 1.42.36 Minuten gegen die Ungarin Tímea Merenyi (1.43.08) und Veronika Jurisic, Kroatien (1.43.14) durch. Nejc Kuhar, Slowenien gewann mit 1.19,57 Minuten vor Francis Wangari/Kenia (1,20.37) und David Schneider, Schweiz (1.21.46) den Männerwettbewerb. Bei den Frauen waren sieben slowenische Läuferinnen in den Top Zehn, bei den Männern sechs und wären nicht die run2gether-Athleten Wangari und Njoroge angereist, wären gar acht Läufer aus Slowenien in den ersten Zehn gelandet. Diese Zahlen unterstreichen eindeutig die eher national ausgelegte Organisation von Kamniska Bistrica. Der in sozialen Netzwerken als „Teil der Berglaufelite“ bezeichnete Fabian Alraun belegte mit 1.27.27 Minuten Rang neun, Stephan Tassani-Prell mit knapp 20 Minuten Rückstand Rang 41.

Verpflegungsstation Hochfellenberglauf Spitze

Der Skiclub Bergen genießt nicht zuletzt durch die großzügige Wettkampfverpflegung einen sehr guten Ruf. Für die sprichwörtliche Gastfreundschaft ist ein eingespieltes Team von 10 Damen und 2 Männer abgestellt. Für Aktive mit Startnummer und Werbeindruck, und Presse, Funktionäre, Sponsoren und VIP mit Akkreditierung wird am Hochfellingipfel wieder ein Buffet aufgebaut, das in dieser Vielfalt bei Bergläufen wohl selten vorgefunden wird.

Angeboten wird auch dieses Jahr wie immer: Warmer Tee, Warme Kraftbrühe, „eierschwere“ Kuchen (60), Roggenkornspitz mit Kochsalami und Gurken oder Käse, Bananen, Äpfel, Zwetschgen, Eviva Trockenobst, Studentenfutter, Adelholzener Naturell, Sanft, Apfelschorle, Bio Apfel Traube; Löwenbräu Dunkel, Hell oder Alkoholfrei. Im Nenngeld inbegriffen ist ferner ein gemeinsames Nudeessen mit Salat am Vorabend 19 Uhr im Festsaal.



Kurt König DLV Berglaufberater



Im Rahmen der Deutschen Leichtathletikmeisterschaft in Nürnberg beschloss der DLV-Verbandsrat einstimmig die Berufung von Kurt König, Mittenwald zum DLV-Berglaufberater. Bislang war König kommissarisch tätig, nachdem Wilfried Raatz wegen seiner konsequenten Haltung gegen die beschlossene „Genehmigungsgebühr für Laufveranstaltungen“ seines Amtes enthoben wurde. König

(57) ist jetzt offiziell für die Geschicke des Deutschen Berglaufes zuständig. Ich wünsche ihm viel Erfolg bei seinen künftigen Entscheidungen. Vom berglauf-erfahrenen Kurt König erwarte ich, dass er die vielen Baustellen umgehend in Angriff nimmt, dabei seine Autonomie bewahrt und sich von den vielen Pseudo-Beratern der „Sozialen Netzwerke“ nicht zu sehr beeinflussen

lässt.

Georg (Bibi) Anfang (79)
Hochfellnberglauf

Hochfellnberglauf: Wyatt bärenstark



Foto Stinn

In ausgezeichneter Form präsentiert sich derzeit der Neuseeländer Jonathan Wyatt, dessen Zusage für den Hochfellnberglauf schon seit einigen Wochen vorliegt. Der sechsfache Weltmeister und achtfache Hochfellnsieger gewann am 27. Juni den Brixenbergmarathon (384 Teilnehmer) und überzeugte am 5. Juli beim Schweizer Berglaufklassiker Montreux-Le Rocher-de Naye (567 Teilnehmer) als Zweiter hinter Saul Antonio Padua Rodrigues/Kolumbien. Vergangenen Sonntag lieferte der 43-jährige beim Großglocknerberglauf in Heiligenblut (1184 Teilnehmer) einen weiteren überzeugenden Leistungsbeweis: Wyatt wurde bei der erneuten Klassebesetzung Gesamtvierter hinter dem Zweiten des Vorjahres, dem Norweger Stian Hovind-Angermund, Isaac Torotisch Kosgei und Francis Mjuigai Wangari (Kenia), die ebenfalls bereits als Glocknerkönig gefeiert wurden. Nur 13 Sekunden fehlten Wyatt zum Podest, in seiner

Wettkampfklasse 41-45 ist er weltweit ohnehin einsame Spitzenklasse.

Streckenrekord beim Hochfellnberglauf?

Bei der derzeitigen Dichte der weltbesten Bergläufer und der international hochkarätigen Besetzung des 42. Adelholzener-Hochfellnberglaufes ist durchaus möglich, dass Wyatts Streckenrekord (40.34.9 Minuten) vom Jahre 2002 unterboten wird, vorausgesetzt natürlich es herrschen gute äußere Bedingungen. Mit der Taktik, Wyatt und Vizeeuropameister und zweifacher Hochfellnsieger David Schneider- sofern er der Einladung Folge leisten kann- machen gehörig Druck an den Schlüsselstellen und die beiden Kenianer, Weltmeister Petro Mamo, Hochfellnsieger 2013 und 2014 und der Zweite 2013, Yossief Tekle wechseln sich in der Führungsarbeit ab, könnte diese unter vorgehaltener Hand geäußerte Absicht auch aufgehen.

Streckenprofil Historie

Ansichtskarte 1954, Cramers Kunstanstalt
Schriftseite: „Der Hochfelln. 1674m, ist der schönste und beliebteste
Aussichtsberg des Chiemgaues“



Postkarte vom Jahre 1954

Zwei Goldene für Deutschlands Berglaufnachwuchs

Europameisterschaft in Porto Moniz/Madeira: Norwegen trumps gehörig auf, Leichter Dämpfer für Berglaufmacht Italien, Türkei und Großbritannien weiterhin stark, Schweiz meldet sich zurück.



Der Juniorensieg von Sarah Kistner und Gold auch für das Team mit Kistner (1.) Annika Seefeld (7.) und Nada Balczaryk (11.) war beileibe keine Sensation, haben die drei doch schon bei der Weltmeisterschaft vorigen Jahres in Casette di Massa Silber im Einzel und Gold in der Mannschaftswertung gewonnen. Beeindruckend, wie Kistner die Konkurrenz beherrschte und der WM-Dritten Michaela Stranzka/CZE schließlich 44 Sekunden

abnahm.

Bei den Männern gab es eine faustdicke Überraschung. Der Titel ging mit 1.02.35 Stunden an den Norweger Johan Bugge, der bislang außer Landes international noch nicht in Erscheinung getreten war. Knapp dahinter David Schneider/Schweiz (1.02.49) und Alex Baldaccini, Italien (1.02.56). Vorjahressieger Bernard Dematteis/Italien kam mit 1.03.51 auf den für ihn enttäuschenden 7. Platz. Sein zweistelliges Ergebnis bei der italienischen Meisterschaft in St. Ulrich deutete schon an, dass er an seine bisherigen Leistungen nicht anknüpfen könne. Mit dem Mannschaftssieg zusammen mit Baldacini und Xaver Chevrier hielt sich der vielfache Europameister schadlos.

Die deutschen Männer boten eine solide Leistung. Der 16. Rang von Hubert Stefan (1.05.43), der 27. Rang von Jens Lehmann (1.07.18) und der 35. Platz von Bernd Hoffmann (1.08.08) im Einzel und der 6. Rang in der Mannschaftswertung entsprachen aber dennoch nicht unbedingt den Erwartungen. Erwähnenswert der „Niedergang“ von Ahmed Arslan/Türkei, der von 2007 bis 2012 überlegen alle EM-Titel einheimste, dann einbrach und sich diesmal gar mit dem 29. Rang zufrieden geben musste.

Bei den Frauen dominierte ein weiteres Mal Andrea Mayr/Österreich, diesmal mit 2.56 Minuten Vorsprung vor der Norwegerin Eli Anne Dvergsdal und weiteren 31 Sekunden vor der Britin Emma Clayton. Die weltbeste Bergläuferin aller Zeiten verhalf dem Österreichischem Team auch noch zur Silbermedaille. Monique Sigel (12.), Melanie Noll (14.) und Nicole Kruhme (23.) verbesserten die bislang von deutschen Läuferinnen erzielten Ergebnisse bei Europameisterschaften deutlich. Der Anschluss an die Europäische Spitzenklasse zumindest von Sigel und Noll zeichnet sich sehr wohl ab.

Zur bergauf/bergabführenden Weltmeisterschaft in Schottland wird die deutsche Berglaufführung nur ein kleines Team nominieren. Zum Hochfellnberglauf am 27. September kündigte der kommissarische Berglaufwart des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV), Kurt König jedoch das komplette Europameisterschaftsteam an. In Bergen,

international immer hervorragend besetzt, kommt es dann zur EM.-
Revanche.

ng

Deutsche Meisterin stellt sich der DM-Revanche



Tina Fischl erstmals beim
Hochfellnberglauf

Mit der Mär, sie könne nur auf so
genannten schnellen
Berglaufstrecken bestehen und ihr
Deutscher Meistertitel 2015 sei nur
dem Umstand geschuldet, dass ihr
das Streckenprofil in Bühlertal auf
den Leib geschneidert war, will
Tina Fischl aufräumen. Die 39-
jährige Fitnesstrainerin von der LG
Passau, zuletzt Siegerin beim
Zugspitz-Ultratrail, stellt sich der Konkurrenz bei der 42. Auflage des
Hochfellnberglaufes und kann sich nach der Berglauf-Europameisterschaft
in Porto Moniz (Madeira) am 27. September auf klassischer

Berglaufstrecke ein weiteres Mal mit der internationalen Elite messen.

Grand Ballon standesgemäß

Montee du Grand Ballon, Willer-Sur-Thur, Frankreich, der zweite Wertungslauf des diesjährigen WMRA-Berglauf-Weltcups hat gegenüber dem aufgeschwätzten Einstand von Ratitovec Run, Zelezniki/Slowenien Boden gut gemacht. An der Tatsache, dass die Serie in dieser künstlich zusammen gebastelten Konstruktion ohne Zukunft ist, konnte aber auch der langjährige WMRA-Grand Prix-Partner nicht viel ändern. Grand Ballon,- wie man hört aus finanziellen Gründen nur Kategorie B- und deshalb mit reduzierter Punkteregelung, hat sich redlich bemüht, eine angemessene Weltklassebesetzung an den Start zu bringen. OK-Chef Jean-Alain Haan konnte Petro Mamo, den Weltmeister von Tonale/Italien 2012, der erstmals in dieser Saison in Europa im Einsatz war, Azaria Teklay ebenfalls ERI und weitere große Berglaufnamen verpflichten. Ablauf und Rahmen der Traditionsveranstaltung auf den 1424 m hohen Großen Belchen (Grand Ballon) in den Vogesen/Elsass war ohnehin in bewährten Händen. Der Tagessieg ging erwartungsgemäß an Petro Mamo vor Azaria Teklay und 4 Mitglieder der Berglaufnationalmannschaft GBR. Bei den Frauen setzte sich Sarah Thunstall vor Emma Clayton (beide GBR) und der Ungarin Timea Merenyi durch. Die dritte der deutschen Meisterschaft, Melanie Noll kam auf den starken 5. Rang mit knappem Zeitabstand auf die Podiumränge.

ng 14.6.

Eine wirklich eindrucksvolle Erfolgsgeschichte



Es gibt kaum einen international erfolgreichen Bergläufer, der nicht den Hochfellenberglauf, Bergen/Chiemgau und Bibi Anfang kennt. Foto: Hochfellenchef Bibi Anfang 2008 mit vier amtierenden Weltmeistern. Foto Stinn

[Ewige Bestenliste Männer](#)

[Ewige Bestenliste Frauen](#)

WMRA-Berglauf-Weltcup, ein einziges Debakel

Auf die Schnapsidee, den regionalen Berglauf „Tek na Ratitovec“ Zelezinski als dritten! slowenischen Wertungslauf in die Weltcupwertung 2015 einzubeziehen, nur um keine internationale Öffnung zuzulassen und von alten „Besitzständen“ (Finale) nicht Abstand nehmen zu müssen, konnte eigentlich nur WMRA-Councilmitglied Tomo Sarf/SLO kommen. Eigenmächtig wie immer und natürlich auch nicht fachbezogen „regelte“ er das Thema der diesjährigen Organisatoren, nachdem ihm bei der Umstellung vom gestrandeten „WMRA-Grand-Prix“ auf „WMRA Berglauf-Weltcup“ bereits ganz brutale Stockfehler unterliefen. „Scharfmacher“ Sarf sind die unzeitgemäßen Wettkampfbestimmungen anzulasten und Sarf hat jetzt auch zu verantworten, dass durch die Einbeziehung von Zelezinski das Gesamtergebnis 2015 total verfälscht wird. Annähernd 30 slowenische Sportler in den Punkterängen, eine Farce! Den Hinweis von Berglaufkennern, drei von fünf Austragungsorten slowenischen Organisatoren zuzuschauen, sei absolut nicht angebracht, bügelte Sarf ab. Und so kam es, wie es kommen musste: Außer dem Schweizer David Schneider, der von seinem Wohnort Wien anreiste und Zweiter hinter dem Engländer Andrew Douglas wurde, war in Zelezinski kein Spitzenbergläufer am Start. Die Slowenin Lucija Krkoc, die Ungarin Timea Merenyi und die ebenso „namenlose“ Polin Ulfik Wisniewska stellten das Podium bei den Frauen. Am Start waren ein paar Ungarische, Polnische, Italienische und Japanische Hobbyläufer und sonst alles slowenische dritte Garnitur. Nicht einmal die heimischen Weltklasseläufer Mateja und Mitja Kosovelj konnten für das ominöse „Sarf-Event“ gewonnen werden.

Aber jetzt kommts noch schlimmer: Der beratungsresistente Sarf ist als Nachfolger von WMRA-Präsident Bruno Gozzelino im Gespräch, sollte der Italiener anlässlich der Tagung der Berglaufweltmeisterschaft in Schottland nicht mehr kandidieren oder „weggelobt“ werden. Was sagt dazu der Volksmund: „Was besseres kommt meistens nicht nach.“

Georg Anfang
08.06.2015

Vizeeuropameister Simpson kommt nach Bergen



Robbie Simpson, Großbritannien, amtierender Vizeeuropameister, im Vorjahr bei der EM in Gap/Frankreich bei einer Laufzeit von 56.10 Minuten nur 9 Sekunden von Bernard Dematteis (Italien) besiegt, hat dem OK-Chef Dr. Jürgen Schmid die Startzusage für die 42. Auflage des hochkarätig besetzten Adelholzener-Hochfellnberglauf gegeben. Simpson war beim Hochfellnberglauf 2014 hinter Weltmeister Petro Momo, Eritrea und dem vielfachen Schweizer Staatsmeister im Berglauf und im Orientierungslauf David Schneider Dritter und hat mit diesem Ergebnis „Lunte gerochen“. Diese Saison hat sich der 24 jährige Schotte „mindestens wieder einen Podiumrang vorgenommen“, und zwar unabhängig davon, wie stark der Bergener Alpenklassiker dieses Jahr besetzt ist.

Foto: Weitz

Zusage von Petro Mamo



Weltklassebeteiligung beim
Hochfellnberglauf garantiert

Petro Mamo, Eritrea, Weltmeister 2012
Temu-Ponte di Legno/Italien und
Hochfellnberglaufsieger 2013 und 2014 hat
für die 42. Auflage des Alpenklassikers
verbindlich zugesagt. Auch der
erfolgreichste Bergläufer aller Zeiten, der
sechsfache Weltmeister, achtmaliger
Hochfellnberglaufsieger und
Streckenrekordhalter Jonathan Wyatt,
Neuseeland kommt wieder nach Bergen.
Weitere Weltklasseathleten sind Stand 30.
Mai angekündigt: Antonella Confortola,
Italien und Andrzej Dlugosz, Polen.

Besondere Treue zum Hochfellnberglauf

Zusage von Jonathan Wyatt auch für den diesjährigen Alpenklassiker.



Zwischen Wyatt und Bergen besteht seit 1998 eine enge Bindung, ja der langjährige Hochfellnberglauforganisator Georg Anfang (1974-2012) nimmt für sich in Anspruch, den weltbesten Bergläufer aller Zeiten „entdeckt „ zu haben. Als absoluter „no name“ schickte Wyatt am 27. Juni 1998 an den Bergener „Racedirector“ ein Fax, in dem er auf einen Berglaufeinsatz in Neuseeland (zugleich WM-Qualifikation), auf seine Finalteilnahme bei den Olympischen Spielen in Atlanta und auf seine persönlichen Bestzeiten über 5000 Meter (13.27 Minuten) und 10000 Meter (28.08 Minuten) einging. Er startet bei der Halbmarathon-Weltmeisterschaft in Zürich, schrieb er, möchte von dort direkt nach Bergen anreisen. („ I would like to

compete in your race in Bergen which I believe is located near Munich“) und fragt höflich an, ob ihm angesichts der hohen Reisekosten („for travel appearance and accommodation if this possible“) ein gewisses Entgegenkommen gezeigt werden könne. Anfang, eine kleine Sensation ahnend, daraufhin postwendend, er sei wegen der „wirklich sehenswerten Erfolgsbilanz und der hohen Aufwendungen (Reisekosten) durchaus zu Zugeständnissen bereit, obwohl die damaligen Grand-Prix-Organisatoren eigentlich festgelegt haben, mit der Erhöhung der Preisgelder keine Fahrtkostenzuschüsse mehr leisten zu können/wollen“. Wyatt gibt dann per Email am 11.8.1998 seine Saisonplanung bekannt. Anfang wiederum informiert Wyatt über Preisgeld örtlich und Preisgeld Grand-Prix. Man einigte sich auf 255.- Deutsche Mark für die Bahnfahrt Zürich-Bergen und Kostenübernahme Unterkunft/Verpflegung von Freitag bis Montag, dann definitive Zusage. Weitere Einzelheiten (Strecke, Bestzeiten, bisherige Sieger) könnten im Rahmen der Berglaufweltmeisterschaft in La Reunion besprochen werden, wo Anfang die Bewerbung für die Berglaufweltmeisterschaft Bergen 2000 vorzutragen habe. Drei Tage vor dem Männerwettbewerb dann Talk, persönliches kennen lernen im Beach Hotel „L-Etang-Sale-les Bains, dem Teamhotel der Neuseeländer. Am 20. September 1998 völlig überraschend dann der WM-Titel für Wyatt. Molinari entthront! Kein Berglaufveranstalter, kein Funktionär, auch kein Athlet außerhalb des 5. Kontinents hat je von einem Wyatt gehört, Bergen aber hatte den „Kontrakt“ bereits in der Tasche. Gratulation nach dem Titel. Auf die Frage des Bergener OK-Chefs, ob er als Weltmeister nach wie vor zu den Vereinbarungen stehe, antwortete Wyatt „matter of honor“, Ehrensache. Als frischgebackener Weltmeister kommt Wyatt nach Bergen, wird knapp hinter Antonio Molinari Zweiter, der den Vorteil

Streckenkenntnis weidlich ausnützte.

1999 begann dann die beeindruckende Siegserie des erfolgreichsten Bergläufers aller Zeiten: Siege beim Hochfellnberglauf 1999, 2002, 2003, 2004, 2007, 2009 und 2010. Weltmeistertitel bei der Berglauf-WM 2000 am Hochfelln. Streckenrekord. Zwei zweite Plätze (1998 und 2008). 2005 war er nicht am Start. „Ausgerechnet“, im wahrsten Sinne des Wortes, am Traditionstag Hochfellnberglauf wurde vom Berglaufweltverband WMRA die Berglauf-WM in Wellington angesetzt und Wyatt, obwohl erklärter Bergab-Gegner, war quasi verpflichtet, in seinem Heimatort an den Start zu gehen. 2013 belegte Wyatt in Bergen in dem Weltklassefeld den siebten Platz, 2011, 2012 und 2014 kam er auf den vierten Rang. Dieses Jahr wird er als 43-jähriger an seine Siegserie wohl nicht mehr anknüpfen können, ein Podiumrang ist jedoch durchaus im Bereich des Möglichen. In seiner Wettkampfklasse M 45 nimmt er weltweit aber nach wie vor die herausragende Stellung ein.

„Ohne besonderen Stellenwert“ bezeichnete der damals noch amtierende Berglaufberater des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV), Wilfried Raatz auf seiner Homepage www.berglaufinfo.de den Beschluss des Berglaufdachverbandes WMRA, anstelle des zweitklassigen WMRA-Grand-Prix eine WMRA-Weltcup-Serie auf den Markt zu bringen. „Die Abläufe sind eine einzige Enttäuschung“, so Raatz, nachdem offiziell bekannt wurde, dass die Einbindung international renommierter Veranstaltungen wie den Hochfellnberglauf Bergen auch 2015 nicht realisiert werden konnte. Der anerkannte Fachjournalist und Herausgeber des Berglaufjournals bemerkte, die Wettkampfsreihe in derzeitiger Form „wird den internationalen Berglauf keinen Zentimeter voran bringen und der Berglauf-Weltcup wird weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen.“

Raatz und weitere Berglaufinsider finden es unangebracht, ja dilettantisch, dass drei von fünf Wertungsläufen (plus Weltmeisterschaft bergauf/bergab in Betws y Coed /Großbritannien) in Slowenien ausgetragen werden: Gorski tek na Grintovec (Kamnik), Smarna Gora Race (Ljubljana) und Neuling Tek na Ratitovec (Zeljzinski), einen Berglauf, den wirklich „keine alte Sau kennt“ (Wikipedia) und der dabei wie die Jungfrau zum Kind zum Prädikat IAAF-Permit „Herausragend“ kommt. Für die slowenienlastige Veranstaltungsserie namens WMRA-World-Cup zeichnet der Slowene Tomo Sarf verantwortlich, der auch alleiniger Urheber der wenig zeitgemäßen Wettkampfreregularien ist. Zu Beginn der Grand-Prix-Serie waren mit dem Matterhornlauf in Zermatt, den Schlickeralmlauf im Stubaital, den Drei-Zinnenlauf Sexten, Großglocknerberglauf Heiligenblut und dem Hochfellnberglauf Bergen noch die namhaftesten Bergläufe integriert: Italien, Schweiz, Österreich, Deutschland. Dieses Jahr vervollständigen La Monte du Grand Ballon/Frankreich,- aus finanziellen Gründen ohnehin Kategorie B - und der Artzberglauf Leogang, Österreich die drei! Slowenen. Eine Aufwertung des „Weltcups“ werden auch diese beiden Veranstaltungsorte nicht bewerkstelligen können.

ng 09.05.2015

Fragwürdige DLV-Gebührenordnung

Der Verbandsrat hat eine Änderung der Gebührenordnung beschlossen, wonach künftig (ab 1.1.2016) für jeden Teilnehmer einer „Laufveranstaltung mit Leichtathletik-Charakter“ eine Genehmigungsgebühr von einem Euro erhoben wird. Gleichzeitig wird in der DLV- Berglaufkommission die Einführung eines Förderbeitrages Berglauf erwogen, „um Maßnahmen für Kadermitglieder und Nachwuchs zu unterstützen“. Gebührenerhöhungen und Preisangleichungen, die von den Berglauf-Veranstaltern nicht umgelegt werden können. Deren Nenngebühren richten sich weitgehend an den Talfahrten der Seilbahnen, die meist inbegriffen sind. Teilnehmer von „Volksläufen“ sind weit über 60 % keine Mitglieder des BLSV und somit des Leichtathletikverbandes, sie definieren ihre Zuordnung unter Wohnorte, oder unter Laufteam, Lauftreff, Lauffeuer, Naturfreunde, Laufstilanalyse, Bike-Sport, Fantasiebezeichnungen wie Go for Hanna, OK-eng.com, Ing. Büro Statik, RunningBros, skade-aid.ev., Craft and Friends, Neon-Prevention und Suchthilfe, drei Zwiedern, die vier vom Gamsstadl, Team No Limits, „the Muskelkaters“ oder „Schnelle Wade“. Besser, als diese Individualisten in Form von Startgeldanpassungen abzukassieren, wäre die Überlegung, mit welcher Aktion die Läufer für eine Mitgliedschaft in Vereinen/Verbänden gewonnen werden können. Hoffentlich ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die Meinung der Basis (Veranstalter) jedenfalls wurde in die ungute Erhöhungswelle nicht einbezogen.

ng

Schwere Geburt Berglauf-Weltcup

Obwohl einige Punkte der „Regulations“ absolut nicht den Vorstellungen des OK Hochfellnberglauf entsprachen, - insbesondere „Level 2“ „Streicherergebnis/Mindestbeteiligung“ und „Appendix“ (Kostenübernahme von namentlich 35 Läufern auch der zweiten und dritten Liga) haben sich die Bergener mit dem Thema Berglaufweltcup näher befasst und ernsthaft eine offizielle Bewerbung in Erwägung gezogen. Grund des „Meinungswandels“ war die Tatsache, dass IAAF Generalsekretär Pierre Weiss und IAAF-Council-Mitglied Professor Dr. Helmut Digel den Hochfellnberglauf persönlich ins Gespräch gebracht haben. Am 25. Februar 2015 war Abgabefrist, für März 2015 wurde der „World Cup 2015 Calendar“ angekündigt, lediglich ein paar Monate Vorbereitungszeit für eine international hochwertige Wettkampfserie also! Dies jedoch war nicht der Hauptgrund des Bergener Verzichts: Letztendlich hat das OK Hochfellnberglauf Bergen Abstand genommen, da auf „strittige Punkte“ und Anregungen im Vorfeld der Bewerbung nicht eingegangen wurde.

ng 27.2.15

Berglauf-Weltcup noch nicht ausgerechnet

Auf eine Reihe von Neuerungen einigte sich der Weltdachverband der Bergläufer, die World Mountain Running Assotiation (WMRA) beim traditionellen Wintermeeting in Monaco. Mit Einzelheiten des im Vorjahr installierten Berglauf-Weltcup (vormals WMRA-Grand-Prix) allerdings konnten Vorstand und „Council“ (Ratsversammlung) nicht aufwarten. Weder konnten die Veranstalter 2015 präsentiert werden, noch bestand Klarheit über notwendige Regeländerungen. Laut Interneteintrag/Protokoll will sich der Verband „aber so bald als möglich mit Verbänden und möglichen Veranstaltern in Verbindung setzen.“ Beim Wettkampfkalender „Major Events“ fällt auf, dass die Berglaufweltmeisterschaft nicht wie üblich am zweiten Septemberwochenende, sondern erst am 19. September angesetzt wurde. Austragungsort ist Betws y Coed/ Großbritannien, turnusmäßig in der bei vielen Weltklassebergläufern ungeliebten Disziplin „up and down“. Gründe der Terminverlegung wurden nicht bekannt, vielleicht war ausschlaggebend, dass eine Woche vorher und ebenfalls in Betws y Coed (Wales) die Masters-WM stattfindet. Für den 42. Internationalen Hochfellnberglauf am 27. September hat der WM-Termin keine Auswirkung. Eher positiv. Dann treffen sich halt schon eine Woche nach den Titelkämpfen die Reinberglauf- mit den - Auf und ab-Spezialisten in Bergen zur Weltmeisterschaftsrevanche.